

Besondere Unterstützung für die Sanierung der Neuen Friedhofshalle



Alexander Koch „Der kleine Fuchs“, Öl auf Leinwand, gerahmt 70 x 80 cm

Dieses Ölgemälde von Kunstmaler Alexander Koch (geb. 1925 in Meerane, gest. 2010 in Nienstedt) hat der Vorbesitzer aus Witten 1982 für 750 DM erworben. Nun sandte er das Gemälde an das Meeraner Blatt mit der Empfehlung, es für einen guten Zweck zu versteigern. Das machen wir. Der Erlös geht auf das Konto des Förderkreises Friedhof Meerane e. V. für die Sanierung der Friedhofshalle. Mindestgebot 200 €. Interessenten können ihr Angebot über post@meeranerblatt.de bis zum 20. Dezember 2016 machen. Über den Zuschlag entscheidet der Vereinsvorstand.

Auf der Mitgliederversammlung Förderkreis Friedhof Meerane am 12.11.2016 notiert

Konzert Grundton D in der Neuen Friedhofshalle

Der vor fünf Jahren gegründete Förderkreis Friedhof Meerane e. V. (FKFM) traf sich am 12.11.2016 zur 6. Mitgliederversammlung in der Neuen Halle. Der Vorsitzende Dr. med. Peter Ohl begrüßte die Mitglieder und Gäste, darunter auch Frau Birgit Birkner, die neue Meeraner Pfarrerin und die drei Stadträte Matthias Ulbricht und Reinhard Mißler vom Friedhofsausschuss sowie Uwe Horn. In einer knappen Stunde wurde die 15 Punkte umfassende Tagesordnung abgearbeitet. Ausgereicht waren die Zusammenfassung der Aktivitäten des Vereins, der Spendeneingang und deren Verwendung sowie die Finanzplanung. Verteilt wurde das Vereinshefte der Sparkasse Chemnitz (pro:verein) mit einem Beitrag über den Meeraner Friedhof. Der Vorsitzende war überzeugt, man werde das Werk zu Ende bringen, denn in den fünf Jahren Förderkreis haben die Spendenbereitschaft und Aktivitäten der Mitglieder und Bürger zum Erhalt der Friedhofshalle nicht nachgelassen. Dies zeige, dass die Friedhofshalle für die Stadt wichtig sei, dass sie Würde ausstrahle, die es zu erhalten gilt.

Den 2015 abgeschlossenen 1. Bauabschnitt an der Halle unterstützte der Förderkreis mit rund 42.000 €, für den 2. Bauabschnitt in diesem Jahr stehen 35.000 € zu Buche. Die Bilanz umfasst außerdem 18.000 € für den Friedhofsparkplatz sowie 5.000 € für Schmieder-Grab und Schmuckgitter, den Verkauf eines Kalenders sowie von Schiefen des Hallendaches von 1914.

In den fünf Jahren wurden fast 1.000 Spenden gesammelt, bis jetzt über 112.000 €. Dr. Ohl bezeichnete jede Spende als etwas ganz Besonderes und dankte allen. An die anwesenden Stadträte Reinhard Mißler, Matthias Ulbricht und Uwe Horn (alle Freie Wähler) richtete er zudem die Bitte, die Verbindung zwischen Friedhof und Stadt zu halten und zu pflegen.

Justitiar Dirk Noack war wie auch Schatzmeister Holger Köhler verhindert, dessen Kassenbericht Frau Magda Pohlers vom Kirchenvorstand vorlas und zu dem die beiden Kassenprüfer, Herr Ulrich Otto und Frau Elisabeth Scholz, mitteilten, dass es keinerlei Beanstandungen gegeben habe. Die Mitgliederversammlung entlastete einstimmig den Vorstand für 2015 und 2016 (bis 15.09.). Die beiden Kassenprüfer erklärten sich bereit, diese Aufgabe auch im nächsten Geschäftsjahr zu übernehmen. Frau Elisabeth Scholz, die Architektin, informierte darüber, dass der 1. Bauabschnitt an der Neuen Halle Ende letzten Jahres abgeschlossen wurde (Oberlicht, Dach). Erfreulicherweise trug der Förderkreis entstandene Mehrkosten im Zusammenhang mit der Erneuerung des Oberlichtes. Die Fördermittel seien in vollem Umfang überwiesen worden.

Für den 2. Bauabschnitt erhielt die Kirchengemeinde Landesfördermittel. Den Bescheid überbrachte Sachsens Innenminister Markus Ulbig persönlich. Die notwendigen Eigenmittel konnten nicht zuletzt dank des Förderkreises aufgebracht werden. Man könne den Bauabschnitt so abdecken wie gedacht und erste Ausschreibungen seien auf den Weg gebracht (Erneuerung Fenster, Türen). Weitere Ausschreibungen für Arbeiten im Jahre 2017 sind in Vorbereitung. Der Bestand an Handwerksfirmen schrumpft, konstatierte Elisabeth Scholz, weshalb man sich bei guten Firmen rechtzeitig anmelden müsse.

Dem Minister habe es scheinbar in Meerane gefallen, denn letzte Woche kam ein Anruf aus Dresden, dass Rücklaufmittel vorhanden wären. Nach Einreichung einer Kostenschätzung für einen 3. Bauabschnitt (Innensanierung der Neuen Halle) solle dieser parallel zum 2. angefangen werden. Untersuchungen laufen bereits. Die nächsten Monate werden für Ausschreibungen genutzt, so dass die Arbeiten im Frühjahr weitergehen können.

Ein Dankeschön an alle, die den Erhalt der Neuen Halle unterstützen, sprach Vorstandsmitglied Uwe Horn aus und würdigte vor allem das große Engagement von Dr. Ohl, wofür es Beifall gab. Es sei viel geworden im 1. Bauabschnitt, was nicht

einfach sei bei laufendem Betrieb, aber alles lief reibungslos. Auch bei künftigen Arbeiten gelte es, dass alle Beteiligten viel miteinander reden. Er freue sich sehr, dass die Innensanierung jetzt in den Blick genommen werden könne. 2016 sei der Friedhof Baustelle gewesen (Anschluss an Abwassernetz). Die nächste große Herausforderung sei die notwendige Fällung der überalterten, kranken Pappelallee. Es werden aber neue Bäume gepflanzt, auf Verlangen der Denkmalbehörde wohl wieder Pappeln.



Foto. Hans-Jürgen Illing

Dr. Ohl erläuterte den Finanzplan des Förderkreises. Er hob hervor, dass nach dem Spendenaufruf für den 2. Bauabschnitt bereits Ende August 35 000 € zweckgebunden für die neue Halle auf das Konto der Kassenverwaltung des Kirchenbezirkes Chemnitz überwiesen und somit die Eigenmittel gestärkt wurden - Voraussetzung für den Erhalt von Landesmitteln aus dem Denkmalpflege-Sonderprogramm (133.000 €). Der Vorstand empfahl den Mitgliedern, die Spendengelder ohne Summenbegrenzung auch weiterhin für die Fortsetzung der Sanierung der Neuen Halle einzusetzen.

Die Mitgliederversammlung bestätigte den Finanzplan.

In der Diskussion / Information lobte Herbert Augsten die Schaffung des Friedhofsparkplatzes. Uwe Horn teilte mit, dass die Randbepflanzung durch die Baumschule Hohenstein-Ernstthal nun erfolgt. Dies koste den Friedhof nichts, da es sich um Ersatzpflanzungsmaßnahmen eines Windkraftbauers aus dem Mülsgrund handelt.

An den Maßnahmen für die Alte Halle beteiligt sich der Förderkreis finanziell nicht. Die Spenden für die Neue Halle, so die Auffassung im Förderkreis, entlasten aber den Friedhof. Für die Alte Halle, von oben her gesichert, habe man Zeit gewonnen. Die Nutzung sei noch offen.

Im Jahr 2018 besteht der Meeraner Friedhof 150 Jahre. Feiern und Vorhaben liegen in der Regie der Friedhofsverwaltung.

Bereits am 14. Mai 2017 findet in der Neuen Halle auf dem Friedhof Meerane ein Benefizkonzert Grundton D statt, das der Deutschlandfunk seit 1999 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz veranstaltet und das deutschlandweit ausgestrahlt wird. jw.

Fortsetzung der Spendenliste (939 - 999) Gesamtsumme 112.510 € Kontostand für 2. Bauabschnitt 48.100 € (23.11.2016)

Rocco und Anja Schönfuß, Kurt Hoffmann, Rosemarie Karnahl, Jutta Petzold, Ina Peuker (Leipzig), anonyme Spende, Renate Schubert, Christa Lichtenstein, Ingolf und Gabriele Leistner, Frank Sommerschuh, Nico Marunde (Essen), Ingeburg

Zimmermann, Ingeborg Steiner, Renate Schnabel, Gisela Leithold-Stolper, Brigitte Sindermann, Marcus Gräßler Tiefbau (Weidensdorf), Gerhard und Gudrun Großkreuz, Pfarrer Dr. Eckard Zemmrich (Berlin), Dorothea Fiedler, Lorelies Labs, Helga Kolditz, Hannelore Werler, Dipl.-Ing. Werner und Brigitte Rabe, Manfred und Monika Liebschner, Horst und Hannelore Herold, Gerhard und Gisela Tröger, Petra Höfler, Erika Rudolph, Jochen und Christine Ryssel, Günter und Christa Schulz, Frieda Schröter, Karin Naumann, Dr. Bodo und Inge Ueberfeld, Irene Salzbrenner, Rolf und Barbara Pfeiffer, Anneliese und Michael Koepl, envia TEL, Erika Liebezeit, Thomas und Cornelia Köblitz, Christa Flach, Ursula Schiefer, Hermann und Hannelore Knorr, Johannes Kroitersch (Erlangen), Gerhard und Roswitha Kratzmann, Jürgen und Rosemarie Selter, Renate Erfurt, Marianne Gimpel, Waltraud Ilse Simon, Gisela Schulz, Heike Martina Löscher, Elisabeth Rosin, Gerhard und Gudrun Funke, Dr. Frank und Christel Haubold (Waldsachsen), Dietrich Lehmann, Hermann Steinhardt (Neustadt a. d. Saale), Frieder Ohl -Gastrotechnik, Dorothea Steuernagel, Johannes Rothe, Anneliese Günther (Grenzach-Wyhlen), Gospelchor colour of soul (Altenburg)

Herzlichen Dank für alle Spenden

Vollständige Spenderliste im Schaukasten der Friedhofsverwaltung.

Konto für Ihre Spende: Förderkreis Friedhof Meerane e. V. Sparkasse Chemnitz, IBAN DE02 87050000 0710 0110 91 BIC CHEKDE81XXX Zweck: Friedhofshalle Der Verein ist anerkannt gemeinnützig. Spendenbescheinigungen nach § 10b EStG werden auf Wunsch zugestellt. Dafür bitte unbedingt Adresse angeben.

Vor 200 Jahren Totensonntag eingeführt

Offiziell wurde der Totensonntag am 17.11.1816 durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen für die evangelische Kirche in den preußischen Gebieten jeweils am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem letzten Sonntag vor dem 1. Advent, eingeführt. Mit ausschlaggebend hierfür war sicherlich seine eigene Trauer um seine verstorbene Gattin Luise, aber auch die vielen gefallenen Soldaten im Krieg gegen Napoleon. Die anderen evangelischen Landeskirchen übernahmen diese Bestimmung – heute als Ewigkeitssonntag. (nach WIKIPEDIA)

[Aus dem Baugeschehen in der Stadt](#)

Kanal- und Straßenbaumaßnahme beendet - Schönberger Straße wieder frei

Am 25. November konnte das letzte Stück Straße am Friedhof asphaltiert werden. Besucher des Friedhofs und Anwohner sind erleichtert. Über 15 Monate erforderte die Infrastrukturmaßnahme viel Geduld. Die meisten hatten aber Verständnis für die nötige Erneuerung der maroden Abwasserführung, jetzt getrennt in Schmutz- und Regenwasser. Das und die neue Straßendecke sind auch Zukunftsinvestitionen.



Gerüste an der Marienstraße 36 von 1860 - Hoffnung für abrißbedrohtes Haus?



„Es ist wahrscheinlich eines der schönsten (Gebäude, Anm. d. Red.) in der Meeraner Innenstadt. Es verfügt über wertvolle Fassadendetails in Form von Reliefs und Stuckaturen, welche unbedingt erhaltenswert sind.“ *

Seit Jahren stritten sich die Stadt und die Denkmalpflege um den Erhalt des Gebäudes. Unser Meerane ist nicht reich an historischer Bausubstanz. Die Stadt hatte das Gebäude erworben, um es abreißen zu lassen. Jetzt wurde der Westgiebel geputzt, aber das Dach ist schadhaft. Wie wird es weiter gehen?

* Zitat aus: *Christiane Illing, Meerane, Eine Stadt erzählt ihre Geschichte, S. 88*, ISBN 978-3-033-05506-3 erhältlich in Buchhandlung Goercke, Markt 1 in Meerane, Tel. (03764) 4673

Leserbriefe und Zuschriften

Sehr geehrte Redaktion

die neue Ausgabe (Nr. 103) behandelt ungewöhnlich viele Themen. Sie ist höchst lesenswert und besonders gut gelungen! Kompliment!

R. O., (LÖ)

Veranstaltungen

Weihnachtsmarkt im Renaissanceschloss Ponitz und auf dem Schlosshof
am Sonnabend und Sonntag zum 2. Advent ab 14.00 Uhr. Eintritt frei

Das **Kursana** Domizil Meerane lädt am Mittwoch, 7. Dezember 2016, zum traditionellen **Weihnachtsmarkt** in das Haus Oststraße ein. Von 14.30 bis 17 Uhr präsentieren sich zahlreiche regionale Geschäfte.



Jahreskonzert am 10.12.2016 Stadthalle Meerane, Beginn 19.30 Uhr, Eintritt frei

Ausstellungen

Landschaften im Licht, Aquarelle von Dr. med. Ebba Müller, Mühlhausen
Ausstellung vom 05.12.16 bis 28.02.17 in der Zahnarztpraxis Dr. med. Lutz Bressau,
Am Altmarkt 10, Meerane

„Sachsenspiegel“ im Original

Nur sechs Wochen lang zeigt Dresden diese mittelalterliche Kostbarkeit.
Die kostbare Dresdner Handschrift wird aus konservatorischen Gründen unter
Verschluss gehalten. Ausnahmsweise ist das Original von 1230 mit seinen 92
Pergamentblättern ab 28. November bis 8. Januar für sechs Wochen im Buchmuseum
der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek zu sehen.
Der „Sachsenspiegel“ setzte sich europaweit durch und war Vorbild für weitere
Rechtsbücher. Ausgestellt werden außerdem der Nachweis aus der frühesten
kurfürstlichen Bibliothek und der originale Einband. (Quelle: Sächsische Zeitung)

Ankündigung

Das neue Album der HOT & BLUE JAZZBAND ist da



Die hot & blue jazz band aus Meerane gehört zu den dienstältesten traditionellen Jazzbands in Ostdeutschland, auch wenn es altersbedingt personelle Veränderungen gegeben hat. Die offizielle Gründung fand 1973 statt, aber schon vorher sammelten

vereinzelte Musiker Erfahrungen als „jazz babies“ in Jena, einem Hotspot des traditionellen Jazz in der ehemaligen DDR. Den h&b Sound kann man als unverwechselbar bezeichnen, da die Besetzung von konventionellen Formationen abweicht. Das Sopransaxophon von Götz Methfessel agiert als Leadinstrument, was im herkömmlichen Fall der Trompete vorbehalten ist. Somit ergeben sich mit dem zweiten kongenialen Reed-Bläser Volkmar Hesse hin und wieder Konstellationen, die an Duette von Bechet/ Mezzrow erinnern. Leiter und Posaunist Klaus Kirst bringt als begnadeter Sänger stimmungsvolle Farbtupfer ins Repertoire, das auf der erst dritten eigenen CD der Band überwiegend aus vom Blues getränkten Standards besteht, die über die Jahre zu den Favoriten der Band gehören. Dabei greifen sie nicht auf herkömmliche Arrangements zurück, sondern passen diese ihren Möglichkeiten an. Für ‚Louisiana‘, ‚Good Time Flat Blues‘ und ‚When Erastus plays his old Kazoo‘ hat Kirst eigens gut passende deutsche Texte verfasst. Eine stabile Rhythmusgruppe aus Tuba, Banjo und Schlagzeug bildet das Fundament, auf dem sich die drei Bläser wohlfühlen scheinen und ihren improvisatorischen Ideen freien Lauf lassen können. Im Booklet wird die Geschichte der Band erzählt, wie die einzelnen Titel entstanden sind und ins Repertoire der Band kamen. Die wunderbare CD kann man über die Webseite der Band bestellen: <http://hot-and-blue-jazz-band-meerane.de/> Ein schönes Weihnachtsgeschenk für Jazzfreunde!

Detlef A. Ott

(Herausgeber des Mitteilungsblatts für Freunde swingender Musik JUST FOR SWING GAZETTE,
www.jazzfan24.de/JFS/)

Vandalismus / Diebstahl

Hoffen auf Rückgabe



Diese Relieftafel wurde Ende November auf dem Meeraner Friedhof gestohlen. Die Nazis, die Kirchenglocken einschmolzen und auch deren Nachfolger, die Kulturgut verschrotteten, ließen unser Blumstengelgrab unangetastet. Und jetzt ein Vierteljahrhundert nach der Wende schlagen Diebe zu. **Es ist ein Stück Meeraner Geschichte**, die uns allen gehört, auch dem Dieb. Das sollte er erfahren, darüber nachdenken und das Relief zurücktragen oder in geeigneter Weise abgeben. Dr. Peter Ohl

Gemeinsam Vandalismusschäden beseitigen

Für ein Projekt zur Beseitigung der Vandalismusschäden rund um den „Uhu“ im Wilhelm-Wunderlich-Park ruft Udo Friedrich auf und sucht weitere Unterstützer. Näheres zur Aktion: <http://www.freiepresse.de/zusammentun>

SPENDENAUFBRUF nach Einbruchdiebstahl

Nach dem Einbruch in das Uhren- und Schmuckgeschäft Gnauck ruft der Elektrodiskont in der Marienstraße zu einer Spendenaktion auf, um dem über 112 Jahre alten Geschäft neben der Versicherung über den Verlust hinwegzuhelfen. Es soll nicht noch ein weiterer Laden in der Innenstadt schließen müssen. Solidarität ist gefragt. Spendenlisten liegen im Elektrodiskont Marienstraße 25 und im Nagelstudio Heike Hänig in der Marienstraße 1 bis zum 31. Dezember aus.

Am Rande



Das Denkmal in Worms erinnert an Luthers Auftreten vor dem Reichstag 1521, auf dem er sich weigerte, seine Thesen zu widerrufen und angeblich die Worte sprach: Hier stehe ich und kann nicht anders. – Das Zitat ist nicht belegt, wie z.B. bei Wikipedia nachzulesen, es findet sich auf einem Holzschnitt aus dem Jahre 1557. Die oben abgelichtete Postkarte habe ich im Juli 1990 vor Ort - in Worms - gekauft und wandelte vor dem Denkmal stehend das „Lutherwort“ aufgrund der Reisemöglichkeiten Richtung West ab: „Hier stehe ich, ich kann nun anders.“ jw.

Kontakt und Impressum

MEERANER BLATT

Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion: Dr. med. Peter Ohl, Bürgermeister a. D.
Moeschlerweg 1 a, 08393 Meerane. T. 03764/3959, F. 03764/796764, post@meeranerblatt.de,
Kürzel der Redaktion: jw Juliane Weiss, -o- Peter Ohl. Alle Fotos, soweit nicht extra kenntlich gemacht, stammen aus dem eigenen Fundus der Redaktion.

Weiterverbreitung durch e-Mail oder Ausdruck erwünscht. Alle Ausgaben aufrufbar.

Die Ausgaben erscheinen in loser Folge unter www.meeranerblatt.de . Sie sind kostenlos.

Information zu neuen Ausgaben jeweils durch Rundmail an die dem *mb* bekannten Adressen.

Zuschriften bitte per Mail oder Fax. Leserbriefe geben die persönliche Meinung der

Verfassers wider. Sie dienen der Kommunikation
